

Gedächtnisprotokoll HP-Überprüfung in Heilbronn am 25.02.2021 16 Uhr

Prüfer: Dr. E. Beisitzerin: Frau R.

Ergebnis: bestanden

Hauptthemen: Gesetze
 FSME
 DD Beinschmerzen
 Anorexia nervosa
 Diagnosestellung Reizdarm

Die Prüfung empfand ich als angenehm. Herr Dr. E. und Frau R. waren sehr nett und hilfreich. Die Prüfung fand in einem großen Raum statt, wodurch relativ viel Abstand zu den Prüfern bestand. Durch Abstand, Plexiglasscheibe und Masken hatte ich manchmal Probleme die Fragen zu verstehen und musste teilweise mehrfach nachfragen.

Zuerst machte Frau R. etwas Smalltalk zu meinem Leben und Beruf und lockerte damit die Stimmung auf. Dann startete Herr Dr. E. mit den Gesetzen, die er sehr kurz halten wollte.

Gesetze: Was ist Heilkunde im Sinne des Heilpraktiker-Gesetzes?
 Welchen Handlungsverboden unterliegt der Heilpraktiker? (nur Gesetze nennen, ohne Erklärungen, Dr. E. fragte nach, wenn er etwas genauer wissen wollte)
 Welches sind die wichtigsten Paragraphen des Infektionsschutz-Gesetzes?

Dann kamen Infektionskrankheiten dran: FSME
Herr Dr. E. hatte wohl gefragt, was ich zu der Frühsommer-Meningoenzephalitis sagen könne, aber bei mir kam der Frühsommer akustisch nicht an und ich verstand Meningokokken-Meningitis. Da ich mir diese Erkrankung schon lange nicht mehr angeschaut hatte, geriet ich ins Schleudern und stotterte nur herum. Ich dachte, dass es das nun gewesen sei. Das Missverständnis klärte sich jedoch auf und ich war froh, dass es die FSME war, die ich am Tag zuvor nochmal angeschaut hatte. Aber irgendwie war ich aus dem Konzept gebracht und bei der Klinik war plötzlich nur noch Schwärze in meinem Kopf. Herr Dr. E. versuchte mir noch zu helfen, aber es kam einfach gar nichts mehr bei mir heraus. Totaler Blackout! Herr Dr. E. meinte dann, wir würden das Thema lassen und später darauf zurückkommen.

Dann DD Beinschmerzen:
Ein Patient käme mit Schmerzen im Bein, was die Ursachen sein könnten?
Ich zählte auf, was mir einfiel und es lief ganz gut, auch wenn ich wohl etwas zu lange bei der Orthopädie verweilte. Im Zusammenhang mit den verschiedenen Ursachen fragte Dr. E. auch nach der pAVK: Wie ich die feststellen könnte, was ich den Patienten fragen würde und welche Untersuchungen es gibt. Außerdem kamen Fragen zum diabetischen Fuß und den Untersuchungen dazu.

Dann sollte ich etwas zur Anorexia nervosa erzählen:
Da hatte ich Glück, denn es ist eines meiner Lieblingsthemen und entsprechend gut lief es. Herr Dr. E. fragte, wie ich das Gewicht der Patientin außer durch Wiegen feststellen könnte. Ich stand auf dem

Schlauch und sagte, normalerweise würde man wiegen, wenn man ein Gewicht feststellen wollte. Was für Möglichkeiten es sonst noch gäbe? Vielleicht durch Verdrängung nach dem Archimedischen Prinzip, aber das würde ich mir für die Praxis als recht unpraktisch vorstellen. Frau R. und Herr Dr. E. lachten und Dr. E. meinte, ich könnte die Patientin doch auch einfach nach dem Gewicht fragen. Ich meinte, dass wäre bei Anorexia nervosa keine gute Idee, weil die Patientin sicher nicht die Wahrheit sagen würde. Das war wohl das, was er hören wollte.

Zum Schluss kam noch eine Diagnosestellung: Reizdarm

Eine Patientin käme in die Praxis und klage über Bauchschmerzen und Völlegefühl. Was ich sie fragen würde.

Ich sagte, dass ich zuerst einen Notfall ausschließen würde und nannte die entsprechenden Fragen. Dann tastete ich mich mit verschiedenen Fragen vor und Herr Dr. E. antwortete als Patientin. Er wollte dann wissen, ob ich schon eine Idee hätte, was es sein könnte und ich antwortete, dass ich eine Idee hätte, aber nicht vorschnell eine Diagnose in den Raum werfen wolle und deshalb der Patientin weitere Fragen stellen würde, um andere Ursachen auszuschließen. Das schien ihm gut zu gefallen, denn er meinte viele Kollegen, auch Ärzte würden zu schnell eine anscheinend offensichtliche Diagnose stellen und dann nichts anderes mehr sehen.

Dann fragte er, welche anderen Erkrankungen denn noch bei diesen Symptomen in Frage kämen.

Im Rahmen des Diagnoserätsels kamen noch folgende Themen auf den Tisch:

Symptome eines kolorektalen Karzinoms

Digitale rektale Untersuchung

Insgesamt wurden recht viele Zwischenfragen gestellt, aber meist nur oberflächlich, nicht sehr in die Tiefe. Zur FSME wurde ich nicht mehr befragt.

Zum Schluss wurde ich hinaus gebeten und nach kurzer Zeit wieder hinein. Man fragte mich, wie es aus meiner Sicht gelaufen wäre und ich sagte, dass mir die FSME Bauchschmerzen bereite, denn das wäre ja mehr oder weniger ein Totalausfall gewesen. Sie nickten, meinten aber, der Rest wäre so gut gewesen, dass es trotzdem gereicht hätte und ich sollte mir die FSME nochmal gut anschauen.

Dann gratulierten sie mir und es wurde nochmal etwas Smalltalk gemacht.

Zum Trost für alle, die Angst vor einem Blackout in der Prüfung haben: Es ist nicht alles verloren! Wenn ihr die Prüfer davon überzeugen könnt, dass ihr ein umfassendes Wissen besitzt und verantwortungsvoll handeln werdet, kann man auch mit einem Blackout bestehen! Die Prüfer sind keine Unmenschen und wissen, dass ihr aufgeregt seid und so etwas passieren kann.

Zum Schluss möchte ich noch Frau Ramos von der Quadromedica Heilpraktikerschule danken, für die umfassende und interessante Ausbildung. Besonders möchte ich der Dozentin Frau Dr. Feuchte danken für eine hervorragende Prüfungsvorbereitung. Es hat sich gelohnt, dass sie uns mit so vielen Diagnoserätseln „gequält“ hat.